

Halbjahrestreffen der GRÜNEN LIGA - Wildnis am Stechlinsee

Am 11. Juni fand unser diesjähriges Halbjahrestreffen in Gransee statt. Bereits am Vorabend tagte der Bundessprecherrat im Versammlungsraum des Heimatmuseums.

Unser Bundesvorsitzender Dr. Torsten Ehrke eröffnete dann am Samstag unsere Veranstaltung zum Thema Wildnis und 15 Unentwegte fanden den Weg ins nördliche Brandenburg. Der Geschäftsführer der Wildnisstiftung Naturlandschaften Brandenburg, Dr. Andreas Meißner, berichtete über die Arbeit der Stiftung in den letzten Jahren. Große, zusammenhängende Flächen konnten erworben und der Wildnis überlassen werden. Meist wurden ehemalige Truppenübungsplätze angekauft, hier war Land verfügbar, da anderweitige



Investoren die Munitionsberäumung scheuten. Die Wildnisstiftung beräumt nicht. Dafür müssen natürlich große Brandschutzschneisen an den Flächengrenzen in Kauf genommen werden. Die Feuerwehr darf Brände auf den Stiftungsflächen nicht löschen, der natürlichen Entwicklung wird hier freien Lauf gelassen. Die Naturschützer wurden in den letzten Jahren für ihre Bemühungen belohnt. Auf den ehemaligen TÜP Flächen in Jüterbog konnte 2004 erstmals die seltene Bechsteinfledermaus nachgewiesen werden, 2009 wurden Wölfe auf den Flächen bei Jüterbog und Lieberose gesichtet und 2011 gab es den ersten Nachwuchs auf beiden Flächen. Den

Erstnachweis von Raufußkäuzen gab es bei Jüterbog 2013 und seit 2014 wird regelmäßig eine Elchkuh in der Lieberoser Heide gesichtet. Die Wildnisflächen entwickeln sich immer mehr zu einer Arche Noa für bedrohte Arten in Deutschland. Solange es noch verfügbare Flächen in Brandenburg gibt, wird sich die Stiftung um deren Erwerb bemühen. Dadurch werden Urwälder von morgen geschaffen und ein Prozessschutz natürlichen Entwicklungen gewährleistet.

Anschließend stellte Norbert Wilke, Vorsitzender der GRÜNEN LIGA Oberhavel, das Flächenmanagement und einige Renaturierungsprojekte des Vereins vor. Momentan betreut der Verein Flächen in drei Schutzgebieten. Weiterhin wurden in den letzten Jahren mehr als 30 Kleingewässer im Bereich der Granseer Platte saniert, darunter auch die Osterner Lüch an deren Beispiel der Ablauf einer Kleingewässersanierung dargestellt wurde. Pläne für die Zukunft gibt es reichlich, so soll der Albrechtsee, der sich im Beitz des Vereins befindet und durch Melioration entwässert wurde, wieder vernässt werden. Nach dem Mittagessen im Restaurant Huckeduster stieg die Neugier nun wirklich Wildnis zu erleben. In Menz startete die vierstündige Führung zu Naturentwicklungsgebieten im Naturpark „Stechlin-Ruppiner Land“. Dr. Mario Schruppf, der

Naturparkleiter, begrüßte die Grünligisten und begleitete uns auf den ersten Kilometern. Danach übernahm der Revierförster Jörg Sprössig die Führung um den Roofensee. Bei vielen seiner Erläuterungen merkte man mit wie viel Herzblut Sprössig sein Revier betreut, zahlreiche Renaturierungsmaßnahmen konnten bereits umgesetzt werden und der Seerundweg wurde zu einem 12 km Moorlehrpfad gestaltet. Der Roofensee konnte 20 cm angestaut werden, die Schleusenwiesen werden wieder regelmäßig gemäht und trockene Mooreseen wieder angestaut. Die Grubitzwisch, ein entwässertes Moor, konnte wieder mit Wasser versehen werden und hat sich zu einem artenreichen Biotop entwickelt. Der Teufelssee konnte durch die Verlegung eines Wehres wieder überstaut werden, weitere Moorkessel ebenfalls.



Am Großen Bartschee konnte ein Steg mit vielen Erläuterungen, Rollstuhlfahrer gerecht, errichtet werden, der durch alle Entwicklungsstadien bis zum Mooresee angelegt wurde.

Ein schöner Höhepunkt der Wanderung. Keiner der Wanderer hat seine Teilnahme bereut. Das diesjährige Halbjahrestreffen war eine gelungene Veranstaltung.

Norbert Wilke